

„Erfolge dokumentieren, Potenziale aufzeigen“ - Das Monitoringkonzept der Nationalen Strategie

Executive Summary

Ausgangslage

Im Rahmen der *Nationalen Finanzbildungsstrategie für Österreich*¹ wurden im Jahr 2021 eine Vielzahl konkreter Ziele definiert, die durch das gemeinsame Wirken aller eingemeldeten Finanzbildungsmaßnahmen erreicht werden sollen. Mit Hilfe eines Monitorings sollen in jährlichen Intervallen Daten zu den einzelnen Maßnahmen erhoben und analysiert werden, um so einen Gesamtüberblick über die österreichische Finanzbildungslandschaft zu erhalten. Insbesondere sollen bereits erreichte Erfolge dokumentiert und noch bestehende Potenziale aufgezeigt werden.

Umsetzung

Alle Institutionen, die bei der Nationalen Finanzbildungsstrategie mitwirken, erhalten zu jeder von ihnen eingemeldeten Finanzbildungsmaßnahme einen Online-Fragebogen, um zielgerichtet Informationen über Implementierung und Fortschritt der Maßnahme zu erheben. Die auf diese Weise erhaltenen Daten sollen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten analysiert werden. Es ist geplant den Online-Fragebogen einmal jährlich auszusenden, wobei der bürokratische Aufwand für die Institutionen so gering wie möglich gehalten wird. Die Ergebnisse werden allen Stakeholdern in Form eines Berichts zugänglich gemacht.

Ziele

Die Ergebnisse des Monitorings sollen im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie eine Grundlage sowohl für strategische Entscheidungen in den Gremien als auch für eine wirksame Kommunikation der Erfolge nach außen bilden. Darüber hinaus sollen die durch das Monitoring gewonnen Erkenntnisse einen Ansatzpunkt für die künftige Entwicklung und Implementierung eines Evaluationskonzepts liefern. Für die einzelnen Finanzbildungsanbieter kann das Monitoring wichtige Rückschlüsse auf das bestehende Bildungsangebot und mögliche Kooperationen liefern.

Fazit

Die Etablierung eines gut funktionierenden Monitorings ist ein wichtiger Schritt zur effektiven Verwirklichung der gemeinsamen Ziele, welche alle Stakeholder der Nationalen Finanzbildungsstrategie verbinden.



¹ Bundesministerium für Finanzen (2021), <https://www.bmf.gv.at/ministerium/nationale-finanzbildungsstrategie.html>

Evaluation

- soll feststellen, ob die erwünschten Änderungen in Wissen, Bewusstsein und Handlungsfähigkeit bei der Zielgruppe auch tatsächlich eingetreten sind.
- wird für die Nationale Strategie in den kommenden Monaten konzeptionalisiert und ausgearbeitet.

Monitoring

- ist ein wichtiger Grundbaustein der Evaluationsforschung.
- liefert (deskriptive) Informationen zur Durchführung von Maßnahmen.
- dient dazu die Erreichung der Ziele zu dokumentieren und Potenziale aufzuzeigen.

Beispielfragen

- Für Workshops
 - Wie lange dauert die vollständige Durchführung Ihrer Maßnahme?
 - Wie viele Teilnehmer:innen hat Ihre Maßnahme im letzten Jahr erreicht?
- Für Websites
 - Wie viele Zugriffe hatten Sie im letzten Jahr auf die als Finanzbildungsmaßnahme angeführte Website?
 - Wie häufig wurden Materialien von der Website heruntergeladen?

Das Monitoring-Konzept im Detail

1. Was ist Monitoring?

Unter dem Begriff „Monitoring“ versteht man die systematische Erhebung von Informationen darüber, wie Programme bzw. Maßnahmen operieren. Ein Monitoring gibt Aufschluss über die konkrete Durchführung einer Maßnahme, insbesondere über die eingesetzten Ressourcen (*Inputs*) und unmittelbaren Ergebnisse (*Outputs*). Auf diese Weise kann zum einen nachvollzogen werden, was bisher im Hinblick auf die gesetzten Ziele geleistet wurde, zum anderen wird sichtbar, in welchen Bereichen noch Verbesserungspotenzial oder offene Herausforderungen bestehen. Ferner ist das Monitoring gekennzeichnet durch einen kontinuierlichen Prozess, bei dem in *regelmäßigen Intervallen* Informationen über die Maßnahmen erhoben werden. Diese Informationen können auch bei der zukünftigen Planung der *Evaluation* von Maßnahmen helfen. Im Gegensatz zum Monitoring, geht es bei der Evaluation insbesondere darum die *Wirksamkeit* von Maßnahmen zu untersuchen.

2. Warum soll ein Monitoring etabliert werden?

Alle Institutionen, die ihre Finanzbildungsmaßnahmen beim Bundesministerium für Finanzen (BMF) im Zuge der Nationalen Finanzbildungsstrategie (NFBS) eingemeldet haben, engagieren sich dafür, Kompetenzen, Bewusstsein und Handlungsfähigkeit von Bürgerinnen und Bürgern im Bereich Finanzbildung zu stärken. Gemeinsam unterstützen diese Institutionen die Vision der Strategie, nämlich, „dass Stakeholder in Österreich aus dem öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Sektor in einen ständigen Dialog treten, an der Realisierung gemeinsamer Ziele arbeiten und evidenzbasierte, sich gegenseitig verstärkende Initiativen umsetzen.“² Um sich dieser Vision, welche das Zusammenwirken aller Stakeholder zur Erreichung der gemeinsamen Ziele vorsieht, anzunähern, ist es notwendig, die österreichische Finanzbildungslandschaft der NFBS in ihrer gesamten Vielfalt möglichst genau zu erfassen. Dies kann über ein geeignetes Monitoring erreicht werden.

3. Wie ist das Monitoring in die Nationale Strategie eingebettet?

Ergänzend zum jährlichen Fortschrittsbericht der NFBS, den das BMF erstellt, wird die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) einmal jährlich einen *Monitoring-Bericht* veröffentlichen und allen Stakeholdern der NFBS übermitteln. Gemäß dem Verhaltenskodex der NFBS sind „das Monitoring und die Evaluierung [...] essentiell und sollen im Zuge der

Aufbau

1. Was ist Monitoring?
2. Warum soll ein Monitoring etabliert werden?
3. Wie ist das Monitoring in die Nationale Finanzbildungsstrategie eingebettet?
4. Was passiert mit den Daten und welche Ziele hat das Monitoring?
5. Wie wird das Monitoring umgesetzt?
6. Wie sehen Aufbau und Inhalt der Monitoring-Umfrage aus?
7. Wie sieht der Zeitplan für das Monitoring aus?



Verhältnis von Monitoring und Evaluation

²BMF (2021), S. 17f.

Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie forciert und aktiv vorangetrieben werden.“³ In diesem Sinne sollen die Ergebnisse des Monitorings die Maßnahmenanbieter in der aktiven Weiterentwicklung ihrer Maßnahmen unterstützen. Des Weiteren sollen die aus dem Monitoring gewonnenen Erkenntnisse als Informationsgrundlage für strategische Entscheidungen im Finanzbildungsrat sowie im Steuerungsausschuss der NFBS dienen.

Die OeNB, das BMF und die Wissenschaftliche Arbeitsgruppe in der NFBS sind beauftragt ein Monitoring zu etablieren und, darauf aufbauend, ein Evaluationskonzept zu entwickeln, um evidenzbasierte Informationen über die Zielerreichung der NFBS zu sammeln. Gemeinsam möchten sie alle Stakeholder der NFBS motivieren, die eigenen Maßnahmen zu monitoren (sowie zukünftig auch zu evaluieren) und an diesem gemeinsamen Prozess mitzuwirken.

Im Rahmen der NFBS ist es auch vorgesehen, die Ergebnisse des Monitorings mit der internationalen politischen und akademischen Gemeinschaft zu teilen, um den Dialog über die Umsetzung von Finanzbildungsmaßnahmen und deren Wirkung zu fördern. Als Mitglied des internationalen Netzwerks für Finanzbildung der OECD möchte auch Österreich hier einen wertvollen Beitrag leisten.

4. Was passiert mit den Daten und welche Ziele hat das Monitoring?

Beim Monitoring werden Daten zu den eingemeldeten Maßnahmen der NFBS mit Hilfe eines Fragebogens erhoben, der von den jeweiligen Maßnahmenanbietern ausgefüllt werden soll. Die so erhaltenen Daten werden gesammelt ausgewertet, wobei zunächst Gesamtzahlen zu den Eigenschaften der Maßnahmen (z.B. Zielgruppen, Maßnahmenformate, inhaltliche Schwerpunkte) berechnet werden, um die Finanzbildungslandschaft der NFBS möglichst ganzheitlich abzubilden. Schließlich sollen auch komplexere Zusammenhänge zwischen einzelnen Eigenschaften betrachtet werden, um die Maßnahmen in ihrer Vielfalt detaillierter zu erfassen. Für den jährlichen Monitoring-Bericht werden die Ergebnisse der Analysen graphisch aufbereitet und im Hinblick auf die Ziele der NFBS interpretiert. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Daten *nur in aggregierter Form* analysiert und veröffentlicht werden.

Wie bereits erwähnt, sollen die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Monitoring die Gremien der NFBS in strategischen Entscheidungen unterstützen. Darüber hinaus ermöglicht der Monitoring-Bericht es allen Stakeholdern der NFBS die bereits erzielten Erfolge im Bereich der Finanzbildung wirksam nach außen zu kommunizieren. Zusätzlich können

³BMF (2022), *Verhaltenskodex der Nationalen Finanzbildungsstrategie*

Beispiele für Leitfragen der Analyse:

- Wie viele Personen werden durch die Finanzbildungsmaßnahmen der NFBS erreicht?
- Wie viele Maßnahmen zielen auf eine bestimmte Kompetenz ab?
- Wie viele Personen erreicht ein bestimmtes Finanzbildungsformat im Durchschnitt?
- Wie sieht die Altersverteilung bei den Teilnehmer:innen von Finanzbildungsmaßnahmen aus?
- Wie viele Maßnahmen pro Bundesland zielen auf bestimmte Kompetenzen ab?
- Wie hängen Format, Zielgruppe und vermittelte Kompetenz zusammen?

Synergieeffekte freigesetzt werden, indem für die einzelnen Stakeholder die Vernetzung und Kooperation untereinander erleichtert werden. So kann man beispielsweise mit Hilfe des Monitorings feststellen, ob es Finanzbildungsanbieter (in geographischer Nähe) gibt, welche ähnliche Inhalte vermitteln, und an einem Austausch interessiert sind. Ebenfalls kann festgestellt werden, ob im Finanzbildungsangebot auf gesamtösterreichischer Ebene noch Lücken bestehen, die durch Weiterentwicklung individueller Programme geschlossen werden können. Letztlich bildet das Monitoring auch eine Informationsgrundlage, die für die Entwicklung eines Evaluationskonzepts notwendig ist.

5. *Wie wird das Monitoring umgesetzt?*

Für das Monitoring aller Maßnahmen der NFBS ist grundsätzliche folgende Vorgehensweise geplant: Über ein digitales Umfrage-Tool wird ein passender Fragebogen erstellt, um zielgerichtet Informationen über die Implementierung und den Fortschritt jeder Maßnahme zu erheben zu können. Die erhaltenen Umfragedaten werden in aggregierter Form analysiert und die Ergebnisse in einem jährlichen Bericht festgehalten.

Die NFBS umfasst eine Vielzahl an Maßnahmen, welche sich in Bezug auf Zielgruppe, Format sowie vermittelte Kompetenzen und Themen unterscheiden. Vor allem die unterschiedlichen Formate der Finanzbildungsmaßnahmen stellen beim Monitoring eine Herausforderung dar. Diese umfassen traditionelle Formate, wie Workshops an Schulen, analoge Lernmaterialien, aber auch digitale Formate, wie interaktive Websites und Apps. Nicht alle Fragen sind für jede Maßnahme gleichermaßen geeignet. Daher muss insbesondere nach Formaten differenziert werden. Gleichzeitig darf die Ausdifferenzierung nicht so weit gehen, dass aggregierte Darstellungen der Daten nicht mehr möglich sind.

6. *Wie sehen Aufbau und Inhalt der Monitoring-Umfrage aus?*

Die Umfrage folgt einem dreiteiligen Aufbau, wodurch detailliertere Einblicke in die Vielfalt der Maßnahmen ermöglicht werden.

Teil 1: Grundsätzliche Fragen

Im ersten Teil werden zentrale Informationen erfragt, um die jeweilige Finanzbildungsmaßnahme nach Zielgruppe, Format und vermittelten Kompetenzen richtig zu kategorisieren. Hierzu wurden von den Institutionen bereits bei der Einmeldung ihrer Finanzbildungsmaßnahmen Informationen dem BMF übermittelt, wobei es für eine umfassende Darstellung notwendig ist, im Monitoring bei den jeweiligen Kategorien

Ziele des Monitorings:

- Bereitstellung einer Grundlage für evidenzbasierte Entscheidungen
- Effektive Kommunikation der Erfolge nach außen
- Vereinfachung von Vernetzung und Kooperation für die Stakeholder
- Lieferung erster Ansatzpunkte für ein umfassendes Evaluationskonzept

Dauer der Umfrage: ca. 10-15 Minuten pro Maßnahme

Aufbau der Monitoring-Umfrage

Teil 1: Grundsätzliche Fragen

- Format
- Zielgruppe
- Kompetenzen

Teil 2: Monitoring - Indikatoren

- Input (Ressourcen)
- Output (Teilnehmerzahlen)

Teil 3: Zusatz + Feedback

- Bedeutung von Monitoring & Evaluation
- Feedback zur Umfrage

noch weiter ins Detail zu gehen. Um den Arbeitsaufwand für die Finanzbildungsanbieter so gering wie möglich zu halten, werden die beim erstmaligen Ausfüllen des Monitoring-Fragebogens angegebenen Daten gespeichert und mit den bereits vorliegenden Informationen kombiniert, sodass bei künftigen Umfragen nur noch eine verkürzte Version des Fragebogens zu beantworten ist.

Vor allem hinsichtlich der Zielgruppen soll eine exakte Identifizierung erfolgen, indem zum Beispiel bei Schüler:innen genau nach Schulen und Schulstufen differenziert wird. Um ferner nachzuvollziehen, auf welche Finanzbildungsinhalte eine Maßnahme genau abzielt, sollen die jeweiligen Kompetenzfelder abgefragt werden, zu denen eine Maßnahme beiträgt. Als Grundlage dient hier ein von der OECD 2016 erarbeitete Kompetenzrahmen für Finanzbildung, welcher 2022 an die österreichischen Bedürfnisse angepasst und im Rahmen der NFBS veröffentlicht wurde.⁴

Teil 2: Monitoring - Indikatoren

Im zweiten Teil der Umfrage werden Kenngrößen abgefragt, welche sowohl den Input als auch den Output der Maßnahmen sichtbar machen sollen. Die Kenngrößen werden so gewählt, dass sie zum Format der Maßnahme passen.

Bei „Face-to-Face“-Maßnahmen (z.B. Workshops oder Webinare) sind Output-Kennzahlen wie die Reichweite und Intensität einer Maßnahme (z.B. Teilnehmerzahlen, Häufigkeit und Dauer) und Input-Kennzahlen wie die Ressourcen (z.B. Lernmaterialien), welche in die Maßnahme fließen besonders interessant. Des Weiteren sollen neben quantitativen Kenngrößen subjektive Einschätzungen der Anbieter bezüglich der Implementierung sowie der Schwierigkeit, die jeweilige Zielgruppe zu erreichen, erfasst werden. Bei rein digitalen Finanzbildungsmaßnahmen (z.B. Websites oder Apps) werden als Output-Kenngrößen vor allem Zugriffs- und Downloadzahlen, erhoben.

Teil 3: Zusatz + Feedback

Im letzten Teil der Umfrage soll festgestellt werden, ob für die jeweilige Maßnahme bereits Prozesse für Feedback, Monitoring und Evaluation etabliert sind und ob in diesem Zusammenhang Bereitschaft besteht, gegebenenfalls über die Monitoring-Umfrage hinausgehende Informationen zu teilen. Auch soll hier das Potenzial möglicher Kooperationen ausgelotet werden. Schließlich können alle teilnehmenden Institutionen Feedback zu der Monitoring-Umfrage geben, was dabei hilft, das Monitoring selbst weiterzuentwickeln und zu verbessern.

	Workshop	Website/App
Grundätzliches	7-12	7-12
Monitoring	10-12	2
Zusatz + Feedback	5-7	5-7
Gesamt	22-31	14-19

Anzahl der Fragen nach Format

⁴Österreichischer Kompetenzrahmen zur Verbesserung der Finanzkompetenzen für Erwachsene, <https://www.bmf.gv.at/ministerium/nationale-finanzbildungsstrategie/uebersicht-nationale-finanzbildungsstrategie/downloads.html>

7. Wie sieht der Zeitplan für das Monitoring aus?

Es ist geplant die erstmalige Datenerhebung für das Monitoring zwischen Dezember 2023 und Jänner 2024 durchzuführen. In diesen zwei Monaten wird es möglich sein über eine Online-Umfrage, zu der alle Stakeholder für jede ihrer Maßnahmen per E-Mail eingeladen werden, die entsprechenden Daten zu übermitteln. Bis Mitte 2024 soll der Monitoring-Bericht mit allen Stakeholdern der NFBS geteilt und auf der Seite der Nationalen Finanzbildungsstrategie veröffentlicht werden.

Zeitplan

Umfrage: 4. Dezember 2023 -
31. Jänner 2024

Bericht: 2. Quartal 2024

Schlusswort

Als Anbieter von Finanzbildungsmaßnahmen kommt Ihnen eine Schlüsselrolle für den Erfolg der Nationalen Finanzbildungsstrategie zu. Das Monitoring soll Ihre Arbeit dokumentieren und eine Grundlage für die stetige Weiterentwicklung der Nationalen Finanzbildungsstrategie bilden. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Mitwirken und sind bemüht, den Prozess möglichst effizient und einfach zu gestalten. Für Fragen, Feedback und sonstige Anliegen rund um das Monitoring, stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Wissenschaftliches Sekretariat in der Nationalen Strategie

Sandra Mauser, PhD

M: +43 676 604 19 25

E-Mail: sandra.mauser@oenb.at

Valentin Voith, MA

M: +43 676 503 20 05

E-Mail: valentin.voith@oenb.at